

# Zeit für eine Veränderung

## Goethe Job Campus: neues Beratungsangebot für Beschäftigte

„Ich will an der Goethe-Universität bleiben, aber ein neuer Job muss her!“ Kommt Ihnen dieser Gedanke bekannt vor? Gründe kann es viele geben: Vielleicht gehören Sie zu denen, die einfach Lust auf etwas Neues haben. Oder sie wollen sich beruflich weiterentwickeln, wissen aber noch nicht so klar,

Foto: Dettmar



Bettina Klassen ist Ansprechpartnerin für den Goethe Job Campus

in welche Richtung. Chronischer Stress oder, umgekehrt, dauerhafte Unterforderung schüren ebenfalls Wechselgedanken – und dann gibt es auch noch diejenigen, die einfach nur weg wollen von ihrem Arbeitsplatz, weil sie es nicht mehr aushalten.

Wer sich mit einem dieser Szenarios identifizieren kann, sollte das neue Beratungsangebot des Goethe Job Campus nutzen: Seit Anfang dieses Jahres werden Mitarbeitende, die ihre Stelle wechseln wollen,

intensiv bei der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren unterstützt. Das hat mehrere Vorteile. Zum einen erhöht es die Chance, einen Arbeitsplatz zu finden, der den eigenen Wünschen, Fähigkeiten und Kenntnissen entspricht. Gleichzeitig kann die Universität Stellen mit Bewerberinnen oder Bewerbern besetzen, die schon bestens mit dem komplexen und vielfältigen System Universität vertraut sind, die die Abläufe, Verfahren und Besonderheiten kennen und die in der Regel auch schon gut vernetzt sind.

### Was bietet der Goethe Job Campus?

Das Beratungsangebot besteht aus zwei Säulen:

- ① Beratung von Mitarbeitenden bei der Stellensuche und im Bewerbungsprozess
- ② Unterstützung der Führungskräfte beziehungsweise Fachbereiche bei der Vorbereitung von Bewerbungsverfahren und einer strategischen Personalentwicklung – zum Beispiel bei der Nachbesetzung von Stellen, die frei werden, wenn Beschäftigte in Rente gehen.

### Kontakt aufnehmen

Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail, wenn Sie den Goethe Job Campus kennenlernen wollen. Sie erhalten auf Wunsch eine



Zeit für eine Veränderung? Wer Interesse an einem Stellenwechsel innerhalb der Universität hat, kann jetzt den neuen Goethe Job Campus nutzen.



Foto: Pixello

intensive und differenzierte persönliche Fachberatung durch eine Mitarbeiterin der Personal- und Organisationsentwicklung. Die Beratung wird flexibel auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten und kann beispielsweise die folgenden Punkte umfassen:

- Unterstützung bei der Stellensuche
- Bewerbungsstrategien innerhalb der Goethe-Universität
- Beratung zur beruflichen Schwerpunktsetzung unter Einbezug der „Lebensplanung“
- Entwickeln eines persönlichen Kompetenzprofils
- Unterlagen-Check, Unterstützung beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Unterstützung bei der Gestaltung des Stellenwechsels, Einarbeitung, Übergänge

Die Beratung ist freiwillig. Alle Bewerbungen, Anfragen, Beratungen werden absolut vertraulich behandelt. Das Angebot steht dabei ausschließlich Beschäftigten der Goethe-Universität zur Verfügung und richtet sich an alle Mitarbeitenden aus dem technisch-administrativen Bereich.

Bettina Klassen

Koordiniert wird der Goethe Job Campus von der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung. Ansprechpartnerin ist Bettina Klassen  
b.klassen@em.uni-frankfurt.de, Tel.: 798-28438

# Fortbildung im Schnellformat

## Brown-Bag-Seminare für Verwaltungsbeschäftigte am FB 02

**B**ilanzfortbildung während der Mittagspause: Das geht bei den „Brown-Bag-Seminaren“, die seit April 2011 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (FB 02) regelmäßig stattfinden. Beschäftigte aus dem administrativen und technischen Bereich erhalten dabei aktuelle Informationen zu für sie relevanten Themen des Arbeitsalltags aus erster Hand. Außerdem können Fragen geklärt, Arbeitsabläufe professionalisiert und Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Als Referenten werden dafür Expertinnen und Experten aus dem jeweils thematisierten Bereich eingeladen. Die Idee zu dieser Initiative stammt von einer ehemaligen Frauenrätin des FB 02.

Dienstag, 14. Februar, 12 Uhr: Der Seminarraum 1.202 im RuW-Gebäude ist gut gefüllt an diesem Mittag. 19 Teilnehmerinnen sind zum aktuellen Brown-Bag-Seminar erschienen, um Hintergrundwissen und Praxistipps rund um die Rechnungsbearbeitung zu erwerben. Unter ihnen sind neue Mitarbeiterinnen, für die noch viele Abläufe an der Goethe-Universität ungewohnt sind, aber ebenso erfahrene Kolleginnen. Jürgen Jakob, der Leiter der Kreditorenbuchhaltung, Michael Müller, Referent im Bereich Finanzen, und Gerda Urban, Ansprechpartnerin in der Haushaltsabteilung für den Fachbereich 02, haben sich vorbereitet für das Thema „Wege einer Rechnung und Kontenabgleich“. Weil die Teilnehmerinnen vorab gemailt hatten, welche Punkte sie insbesondere interessieren, kann die begrenzte Zeit optimal genutzt werden. Die Referenten erklären zum Beispiel, wie die Mittelverteilung an der Goethe-Uni-

versität funktioniert, wie zwischen Landes- und Drittmitteln unterschieden wird, welche verschiedenen Kontenarten es gibt, wie ein SAP-Kontoauszug gezogen werden kann oder welche Posten bei Bewirtungen und Dienstreisen abgerechnet werden dürfen. Die Teilnehmerinnen haben gleichzeitig Gelegenheit,

Foto: Dettmar



„Wir haben nicht nur Wissenswertes erfahren; auch das Verständnis beider Seiten füreinander und die verschiedenen Abläufe konnten bei der Gelegenheit verbessert werden.“

Katrin Hettwer

Feedback zu geben. Sie wünschen sich zum Beispiel eine flexiblere Lösung beim Thema Unterschriftsvollmachten – ein Aspekt, der bei der Rechnungsbearbeitung oft zu ärgerlichen Verzögerungen führt.

Karin Hettwer, Verwaltungsmitarbeiterin in der Abteilung Management und Mikroökonomie, und ihre Kollegin Jutta Preußler organisieren die Brown-Bag-Seminare in Zusammenarbeit mit dem Frauenrat. Hettwer blickt zufrieden auf die jüngste Veranstaltung zurück: „Wir haben nicht nur Wissenswertes erfahren; auch das Verständnis beider Seiten füreinander und die verschiedenen Ab-

läufe konnten bei der Gelegenheit verbessert werden.“ Petra Petersen, seit 16 Monaten in einem der Sekretariate der Abteilung für Finanzen des FB 02 tätig, versucht, bei jedem Brown-Bag-Seminar dabei zu sein. An jenen Tagen dafür auf ihre Mittagspause zu verzichten, ist für sie selbstverständlich: „Mir würde

auch das Verständnis dafür fehlen, wenn jemand nicht bereit wäre, dieses kleine Opfer zu bringen.“ Für Petersen haben die Kurzfortbildungen noch einen weiteren Vorteil, denn sie kann ihr persönliches Netzwerk erweitern. „Da ich im House of Finance arbeite, habe ich ansonsten relativ wenig Kontakt zu anderen Kolleginnen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, weil die meisten ihr Büro im RuW-Gebäude haben“, erzählt sie. Jadranka Wernsdorf ist schon seit mehr als zehn Jahren an der Universität, doch auch für sie lohnt sich die Fortbildung im Häppchenformat: „Zum einen ändern sich immer wieder Satzungen, Formulare und Prozesse, und bei den Vorträgen kann man aus dem Vollen schöpfen, um sich auf den neuesten Stand zu bringen“, erzählt die Sekretärin aus der Abteilung Marketing des FB 02. Auch sie betont sie den Mehrwert der persönlichen Kontakte: „Viele von uns arbeiten ja mehr oder weniger ‚abgeschirmt‘. Durch die Seminare trifft man alte und neue Kolleginnen; eine gewisse Vertrautheit ergibt sich.“

Neben der jüngsten Fortbildung zum Thema „Rechnungen“ gab es Brown-Bag-Seminare bisher zu folgenden Themen:

- Kooperation in Sekretariatssekretariaten
- Organisation und Aufgaben des Dekanats
- Vollkostenrechnung und die Implikationen für die Sekretariate
- Eingruppierung
- Semesterapparat, Titelaufnahme, Online-Katalog (Bibliothekswesen) *if*

### Zur Nachahmung empfohlen:

Haben Sie Interesse, an Ihrem Fachbereich ebenfalls Brown-Bag-Seminare zu organisieren? Wenden Sie sich gerne an:

Karin Hettwer, Abteilung Management und Mikroökonomie, Tel.: 798-34815  
E-Mail: hettwer@econ.uni-frankfurt.de

### Stichwort Brown-Bag-Seminare

Definition Wikipedia: „Als Brownbag-Sitzung/-Session/-Seminar bezeichnet man eine Trainings- oder Informationsveranstaltung, während der die Zuhörer Speisen und Getränke einnehmen können. Ziel ist die Nutzung von regulären Pausen, um Informationen zu vermitteln. Der Begriff brown bag verweist auf die von den Teilnehmern selbst mitgebrachten oder vom Veranstalter bereitgestellten Essenspakete. Diese sind, insbesondere in den USA, typischerweise in braunen Papiertüten verpackt (engl. ‚brown-bag lunch‘). Brownbag-Veranstaltungen gibt es z. B. an Universitäten und in Unternehmen.“